

Elsterflutbett: Umbau des Deiches kann starten

Hochwasserschutz im Süden soll sich verbessern

VON CHRISTIAN NEFFE

Seit mehr als sieben Jahren sind neue Hochwasserschutzmaßnahmen am so genannten Ratsholzdeich im Leipziger Süden im Gespräch. Nun wurde im Zuge des Planungsverfahrens ein wesentlicher Schritt bewältigt. Wie die Landesdirektion Sachsen am Freitag bekannt gab, wurde das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen. Damit verfüge die Landestalsperrenverwaltung (LTV) als Vorhabenträgerin nun über Baurecht.

Dennoch werde es noch einige Zeit dauern, bis die Maßnahme umgesetzt werde, erklärt Axel Bobbe, LTV-Betriebsleiter für die Bereiche Elbaue, Mulde und Untere Weiße Elster. Der Beschluss und die zugehörigen Unterlagen würden zunächst öffentlich ausgelegt. Vom Vorhaben Betroffene hätten dann vier Wochen Zeit, in Widerruf zu gehen und gegebenenfalls Klage am Verwaltungsgericht einzureichen.

Baustart wohl frühestens Herbst 2020

„Falls die Maßnahme nicht beklagt wird, gehen wir in die Planungsphase, die etwa ein Jahr in Anspruch nehmen wird. Das Vorhaben wird frühestens im Herbst 2020 starten“, so Bobbe. Die Bauzeit soll voraussichtlich zwölf Wochen betragen. Zuvor müsse noch die Ausschreibung erfolgen. Der Betriebsleiter rechnet mit Kosten in Höhe von 750000 bis zu einer Million Euro.

Rückbau von Paußnitzziel geplant

„Das Ganze ist ein wichtiges Projekt für die Stadt Leipzig“, erklärt Bobbe. Der Ratsholzdeich erstreckt sich 2,4 Kilometer rechtsseitig entlang des Elsterflutbettes auf der Höhe des Auwalds bis zur Brücke des Schleußiger Wegs. Kernelement des Vorhabens ist die Schaffung eines Durchlasses, um kontinuierlich Wasser abführen zu können und damit den Deich zu entlasten. Auch sollen das Obere und das Untere Paußnitzziel zurückgebaut werden. Weitere kleinere Maßnahmen sind geplant.

Das Vorhaben schaffe „die Voraussetzungen für die naturschutzfachlich wünschenswerten Überflutungen des Leipziger Ratsholzes in Bereichen, in denen keine schutzbedürftige Infrastruktur vorhanden ist“, heißt es in der Mitteilung der Landesdirektion. „Zur vollständigen Kompensation des Eingriffs wird ein naturferner Grabenabschnitt im Elsterhochflutbett auf einer Länge von 120 Metern naturnah umgestaltet.“